

Methodische Ratschläge

Politische Führung des Wettbewerbs

Unter der Losung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt“ stehen Tausende Kollektive in allen Bereichen der Volkswirtschaft im sozialistischen Wettbewerb zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages. Zugleich bereiten sie mit hervorragenden Leistungen in diesem Wettstreit den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vor.

Für die politisch-ideologische Führung des sozialistischen Wettbewerbs durch die Parteileitungen können folgende Kriterien gelten:

- Die Parteileitung hat immer im Blick und läßt die verantwortlichen Leiter darüber berichten, wie die 10 Faktoren der Intensivierung komplex angewendet werden und welche politisch-ideologischen Probleme dabei eine Rolle spielen.
- Durch ihre Kommission Wissenschaft und Technik übt die Parteileitung eine exakte Kontrolle darüber aus, daß Volkswirtschaftsplan und Plan Wissenschaft und Technik aufgeschlüsselt, alle Werktätigen gründlich über ihren Inhalt informiert und aktiv in die Lösung aller Aufgaben einbezogen werden.
- Im Zusammenhang mit der effektiven Auslastung der Grundfonds, der besseren Nutzung der Arbeitszeit, der Senkung der Ausfallzeiten und der Einhaltung der Prinzipien von Ord-

nung, Sicherheit, Sauberkeit und Disziplin berichten die Genossen der Gewerkschaftsleitung und die staatlichen Leiter darüber, wie die Erfahrungen der Besten und die effektivsten Methoden verallgemeinert und von allen Arbeitskollektiven angewendet werden.

- Ein besonderes Augenmerk gilt der Entwicklung der Neuererkollektive und ihrer planmäßigen Einbeziehung in die zu lösenden Aufgaben der WAO.
- Kosten, Qualität und sparsamer Umgang mit Material, Rohstoffen und Energie sind wichtige Gradmesser für die Intensivierung. In den Mitgliederversammlungen sind die Probleme aufzuwerfen, auszudiskutieren und Schlußfolgerungen für eine zielstrebige politisch-ideologische Arbeit abzuleiten.
- Vor der Parteileitung berichten die verantwortlichen staatlichen Leiter monatlich, wie die Pläne für eine stabile Versorgung der Bevölkerung und die Exportaufgaben des Betriebes in hoher Qualität erfüllt werden.
- Die Parteileitung berät regelmäßig mit den verantwortlichen Genossen der BGL, der FDJ-Leitung, der KDT und den staatlichen Leitern über die Vielfalt der Initiativen, die im sozialistischen Wettbewerb geboren werden, wie zum Beispiel die Notizen zum Plan, die persönlich- und kollektiv-schöpferischen Pläne, die Aktionen „Schichtgarantie“, „Initiative 40“ und andere, schätzt die Ergebnisse ein und trifft Maßnahmen für ihre breite Anwendung.

Der Volkswirtschaftsplan wird dann zum Kampfprogramm aller Werktätigen, wenn die Mitglieder unserer Partei beispielhaft vorangehen und sich im sozialistischen Wettbewerb an die Spitze stellen. Auf den Mitgliederversammlungen ist die beste Möglichkeit, einzuschätzen, wie sich die Genossen bewähren und ihren Aufgaben gerecht werden. (NW)

Leserbriefe

Gemeinschaftsaktion der Betriebszeitungen und der Betriebsfunkstudios des Bezirkes Erfurt mit dem FDGB zur Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Unter dem Motto: „Das Beste zum Sechzigsten“ geht es dabei unter Führung der Betriebsparteiorganisationen um die systematische Verwirklichung der Pläne Wissenschaft und Technik in Gemeinschaftsarbeit mit den BGL.

Anregungen erhielten wir in Fülle, zum Beispiel durch die Erfahrung der Parteileitung des Wohnungsbaukombinates Erfurt. Durch die

Parteikontrolle über die zielstrebige Nachnutzung von Neuerervorschlägen aus anderen Kombinaten hat dieser Betrieb im Jahre 1976 ein Ergebnis von rund 600000 Mark erzielt. Dabei spielte die Betriebszeitung mit ihrer Aktion „Das Beste vom Nachbarn“ eine mobilisierende Rolle. Solche Erfahrungen werden in die neue journalistische Gemeinschaftsaktion einfließen.

Das Neue entdecken, den Neuerern über die Schulter schauen und deren nützliche Erfahrungen allen vermitteln, war ein weiteres Diskussionsthema dieser interessanten Konferenz.

Der Parteisekretär des Stammbetriebes im Kombinat Fahrzeugelektrik Ruhla, Genosse Heinz Greiner, sprach über Erkenntnisse offensiver politisch-ideologischer Arbeit. Er betonte, daß es richtig ist, wenn die Parteileitungen die politisch-ideologischen Inhalte für die öffentliche Führung des sozialistischen Wettbewerbs durch die Betriebszeitung vorgeben, die das einheitliche Handeln der Kommunisten dieses Betriebes organisieren hilft. Der kritische, offene und streitbare Ton der Betriebszeitung erhöhte ihre Massenwirksamkeit. Heute wird die Zeitung gern gelesen. Sie ist